

## Kurznotiert

### Ortschaftsrat Deinbach

Am Donnerstag, 16. Januar, findet um 19.30 Uhr eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Deinbach im Bürgersaal des Bezirksamts statt.

Tagesordnung: Bürgerfragestunde; Information zur Wohnraumoffensive der Stadt Gmünd durch Hans-Peter-Reuter vom Amt für Familie und Soziales; Dorfgemeinschaft Kleindeinbach – Anschaffung eines Defibrillators; 750 Jahre Großdeinbach; Informationen aus der Besprechung vom 10. Dezember; Bekanntgaben und Sonstiges; Anfragen.

### Einführung in die Umsatzsteuer

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Am Samstag, 11. Januar, bietet die Gmünder VHS in Zusammenarbeit mit der VHS Aalen ein Tagesseminar „Einführung in die Umsatzsteuer“ an. Das Seminar findet von 9 bis 15 Uhr an der VHS Aalen, Torhaus, Gmünder Straße 9 statt und führt in die Systematik und rechtlichen Grundlagen der Umsatzsteuer ein. Die wichtigsten Begriffe werden erläutert und typische Fehlerquellen aufgezeigt.

Das Seminar richtet sich insbesondere an Kleingewerbetreibende, Freiberufler/innen, Existenzgründer/innen und kaufmännische Mitarbeiter/innen von Firmen. Buchhaltungskennntnisse sind nicht erforderlich.

Anmeldungen beim Sekretariat der Gmünder VHS, Telefon 07171/92515-0 oder per E-Mail: [anmelden@gmuender-vhs.de](mailto:anmelden@gmuender-vhs.de).

# Zentrum der evangelischen Christen

## Sanierung des Augustinus-Gemeindehauses durch das Architekturbüro Sonntag aus Schwäbisch Gmünd

Das Leitungsgremium der Evangelischen Kirchengemeinde (OKV) hat noch im alten Jahr beschlossen, für die Sanierung des Augustinus-Gemeindehauses dem Oberkirchenrat das Architekturbüro Sonntag aus Schwäbisch Gmünd zu empfehlen, was üblicherweise eine reine Formsache ist.

**SCHWÄBISCH GMÜND (pm).** Die Beauftragung für die Planung und Durchführung der Baumaßnahme erfolgt durch den Evangelischen Oberkirchenrat in Stuttgart. Dipl.-Ing. Architekt Thomas Sonntag hatte sich mit Referenzen aus dem öffentlichen und kirchlichen Bereich vorgestellt. Er zeigte die bekannten Defizite im Augustinus-Gemeindehaus auf und gleichzeitig gelang es ihm, Lösungs- und Umsetzungsmöglichkeiten den Verantwortlichen näherzubringen.

Spannend ist nun die Analyse des jetzigen Bestands, die er in einem Gespräch Dekanin Ursula Richter und Kirchenpfleger Eberhard Schmid näher erläuterte. Diese dreht sich um die Problem-Themen des Augustinus-Gemeindehauses Orientierung, Flucht, Dunkelheit und Umbau-Narbe.

Dekanin Richter: „Die angedachten Reaktionen für die Behebung bzw. Beseitigung der vorhandenen Defizite sind hoch interessant und spektakulär.“ Unter anderem plane der Architekt, das Wandrelief „Der verlorene Sohn“ von Jakob Wil-

helm Fehrle freizulegen und im Eingangsbereich wieder für alle gut sichtbar in Szene zu setzen.

Das Augustinus-Gemeindehaus sei nach dem Zusammenschluss der Teilgemeinden mehr denn je zum „Stammhaus“ der evangelischen Christen in Schwäbisch Gmünd, zu deren Zentrum und Sammelpunkt geworden, so Architekt Sonntag zu dem Bauprojekt und erinnerte daran, dass genau dies auch der Bau von Anfang an bezwecken sollte und wollte, der von Martin Elsässer, einem der bedeutendsten Jugendstilarchitekten seiner Zeit, geplant wurde.

Elsässer, Sohn eines evangelischen Theologen, wurde besonders durch eine Vielzahl von Kirchenbauten bekannt. Schwäbisch Gmünder kennen ihn als Architekten des Baus der Hochschule für Gestaltung sowie der Markthalle in Stuttgart.

Sonntag: „Für mich ist es eine besondere Ehre, ein Gebäude dieses Architekten nach mehr als 100 Jahren zu sanieren und in eine gute Zukunft zu führen. Neben den ganz normalen Anforderungen einer Sanierungsaufgabe, möchte ich dieses bedeutende architektonische Erbe im Blick behalten und gleichzeitig das Gebäude aus seiner historischen Umklammerung befreien.“

Sein Entwurfsansatz solle ein Zeichen in die Zukunft und ein Aufbruchsignal an die Evangelische Gemeinde in Schwäbisch Gmünd sein. Als Zentrum der evangelischen Christen in Gmünd werde es darüber hinaus in die weltliche Gemeinde



Das Augustinus-Gemeindehaus wird umgebaut und soll für die Gmünder Protestanten ein Mittelpunkt werden. Von links Dekanin Richter, Architekt Sonntag und Eberhard Schmid. Foto: ekigd

strahlen. Sonntag: „Ich freue mich auf diese spannende Aufgabe und möchte auf den vor mir liegenden Weg alle Mitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Schwäbisch Gmünds einbeziehen.“

Dekanin Richter ergänzt: „Es ist angedacht, dass der Kirchengemeinderat eigens einen begleitenden Ausschuss für das anspruchsvolle Bauprojekt einsetzt. Auch die Gemeinde soll immer wieder informiert werden.“

So wird Architekt Sonntag beim Neujahrsempfang der Kirchengemeinde am 24. Januar um 18 Uhr im Augustinus-gemeindehaus seine ersten Planungen,

Gedanken und Visionen vorstellen. Man darf gespannt sein.

Kirchenpfleger Schmid informiert, dass Mitte Dezember 2019 der Ausgleichsstock der Evang. Landeskirche den Grundsatzantrag positiv entschieden hat und die besondere Förderwürdigkeit dieses Projekts als „Haus der evangelischen Kirche“ in Schwäbisch Gmünd anerkennt.

Der Ausgleichsstock hat eine Förderung von 40 Prozent der Kosten zugesagt. Trotz dieser erhöhten Bezuschussung wird es für alle Beteiligte ein finanzieller Kraftakt werden, der viel Gemeinsinn erfordern wird.